

20. Mädchen, Buben, kommt heraus!

Von Eduard Wolf-Harnier.

Haulemann. Was Wald und Flur erzählen. Berlin und Leipzig o. J. S. 20.

1. Hat denn niemand es gewußt,
feiner es vernommen? —

Über Nacht ist ja der Mai
in die Welt gekostmen!

Maienblume schwingt im Hain
hell die zarten Glöckchen,
Weilchen schlägt die Augen auf,
wäscht im Tau das Röckchen.

2. Löwenzahn im Wiesengrund
streckt die goldne Krone,
im Gebüsch am Waldesfaum
zeigt sich Anemone.

Gänseblümchen hebt den Kopf,
Frühlingskükenschele
ordnet flink den hübschen Zopf,
und es lacht Brunelle.

3. Birke legt den Brautschmuck an,
Kirschbaum schmückt das Nieder,
Apfelbaum trägt rosenrot,
violett der Flieder.

Lerche sich zum Himmel schwingt,
Käfer spreizt die Schwingen,
Häschen übers Saatfeld springt,
Nachtigallen singen.

4. Hummel stimmt den Kontrabaß,
Starmag die Trompette,
Specht probiert das Xylophon,
Amsel bläst die Flöte.
Kuckuck durch den Laubwald ruft,
Fröschlein quakt am Bache,
und der Herr Gevatter Storch
klappert auf dem Dache.

5. Welch ein Jubel! Welche Lust!
Welch ein Blumenfegen!
Seligkeit in aller Brust,
Freude allerwegen! —
Mädchen, Buben, kommt heraus!
Habt ihr's nicht vernommen? —
Flieht die Stube! Laßt das Haus!
Heißt den Mai willkommen!

21. Tanzlied im Mai.

Von Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Kinderlieder. Ausgabe von Lionel von Donop. Berlin 1877. S. 65.

1. Zum Reigen herbei
im fröhlichen Mai!
Mit Blüten und Zweigen
betränzt euch zum Reigen!
Im fröhlichen Mai
zum Reigen herbei!

2. Zum Reigen herbei!
Mit Jubelgeschrei
die Vögel sich schwingen,
sie rufen und singen
mit Jubelgeschrei:
Zum Reigen herbei!

3. Juchheiße juchhei!
Wie schön ist der Mai!
Wir haben's vernommen,
wir kommen, wir kommen.
Wie schön ist der Mai!
Juchheiße juchhei!